

**JAHRESBERICHT**

**WALDEMAR-BONSELS-STIFTUNG**  
**(WBS)**

**2019**

## Inhalt

WAS DIE STIFTUNG BEWEGT	3
UNSERE FÖRDERPROJEKTE	4
LESEN	4
WISSEN	6
KUNST	7
RESÜMEE	8

## WAS DIE STIFTUNG BEWEGT

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

mit diesem Bericht geht etwas Neues an den Start. Wir wollen nicht mehr nur unserer Dokumentationspflicht Genüge tun; vielmehr möchten wir Sie mit diesem Bericht neugierig machen. Denn hinter all den Zahlen und Fakten der Projekte pulsiert das Leben. Damit die Wirksamkeit der Stiftung mehr Aufmerksamkeit bekommt, berichten wir ab jetzt zuerst von den spannenden Projekten und dokumentieren anschließend unsere Arbeit mit Zahlen und Fakten.

Ein wichtiger Schritt war, die Weite rentwicklung der Stiftung voranzubringen. Ein Ergebnis ist ihr neues Erscheinungsbild, für das die international renommierte Agentur Alexis Zurflüh aus München ein neues Logo kreiert und eine neue Webseite gestaltet hat, die 2020 online gehen wird. Diese ist nicht nur das wichtigste Medium unserer externen Kommunikation, sondern der digitale Aufbewahrungsort, quasi das Online -Archiv der Förderarbeit. Dass bereits die bisherige Webseite im Monat durchschnittlich 1.765 Besucherinnen und Besucher verzeichnet und sich gegenüber dem Vorjahr gesteigert hat, freut uns besonders.

Auch inhaltlich haben wir unser Profil mit drei Begriffen als Claim geschärft: LESEN – WISSEN – KUNST. Sie sind der Schlüssel zu einer Bildung, die entschieden mehr umfasst, ja etwas ganz anderes als das Eintrichtern von Wissen meint. Diesen Claim thematisiert Dr. Slávka RuděPorubská in ihrem Artikel „Das literarische und gesellschaftliche Förderengagement der Waldemar -Bonsels-Stiftung“, der in der Mitgliederzeitschrift der Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedankestätten e.V. veröffentlicht wurde.

Wir wollen Kinder und Jugendliche fördern, die Welt wahrzunehmen und zu verstehen. Denn das ist eine elementare Voraussetzung, um sich in ihr als ein aufgeschlossener, toleranter und mündiger Mensch zu bewegen. Deshalb sind diese drei Begriffe für die Kommunikationsformen und -inhalte der Stiftung sinn- und strukturgebend.

Die Geschichte der Biene Maja, wie sie vom Namensgeber der Stiftung in seinem Buch von 1912 erdacht wurde, ist von großer sprachlicher Kraft. Bereits mit den ersten Sätzen tauchen die Leserinnen und Leser mitten in die Welt der von ihrer Umgebung begeisterten und nach Freiheit strebenden Biene. Aus dieser Neugier erwachsen Abenteuer, die sie zum Schluss zu einem erfahrenen und weisen Wesen machen. Das ist ein sehr überzeugendes Narrativ für die Stiftung und ihre Arbeit.

Unser Dank gilt allen Projektträgern der Förderprojekte sowie allen Beteiligten für Ihr Engagement und für die vertrauensvolle Kooperation. Sie prägen unser Profil, das wir in den nächsten Jahren weiterentwickeln werden.

Ralf Kirberg  
Vorsitzender des Vorstands  
Juni 2020

## UNSERE FÖRDERPROJEKTE

### LESEN

#### Kinder - und Jugendliteratur – KJL (FP 2)

##### INSPIRIEREN, BEWEGEN UND BEEINFLUSSEN

Weil Literatur das alles vermag, umfassen die geförderten Projektvorhaben hauptsächlich Formate zur Vermittlung der Kinder - und Jugendliteratur und ihrer wissenschaftlichen Betrachtung . Die Stiftung wendet sich in erster Linie an MultiplikatorInnen wie BibliothekarInnen, PädagogInnen, MedienvertreterInnen und Studierende. Fortgeführt wurde beispielsweise die Unterstützung des inhaltlichen Schwerpunkts zur KJL in der Zeitschrift „Literatur in Bayern“. Diese dient der Vermittlung von Primärtexten sowie der Reflexion von kinder - und jugendliterarischen Veranstaltungen.

##### ERINNERUNGSKULTUR UND GESCHICHTSBEWUSSTSEIN FÖRDERN

Dieses wichtige Ziel hatten Tagungen zum Werk von Michael Ende der Deutschen Akademie für Kinder - und Jugendliteratur sowie Ausstellungen zur Illustrationskunst im Kinderbuch im Ost-West-Vergleich 30 Jahre nach der Wende.

#### Leseförderung (FP 3)

Was wäre Leseförderung ohne die Einbindung von Kindern und Jugendlichen und die Interaktion mit ihnen? Dazu veranstalteten lokale Träger folgende kreative Formate:

##### LUST AUF LYRIK

Zweisprachige Lyrikworkshops und kreative Führungen durch die Lyrik-Bibliothek für Schulklassen stärken im Münchner Lyrik-Kabinett das Selbstvertrauen von Schülerinnen und Schülern, ihre Experimentierfreude und ihre Kreativität im Umgang mit Sprache. Dies ermöglicht eine schöpferische Verarbeitung von Konflikten oder die Bewältigung existenzieller Ängste, zum Beispiel vor Krieg, ökologischer Zerstörung oder Einsamkeit. Zugleich lernen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Gedichte und ihre Übersetzung, andere Sprachen und Kulturen wahrzunehmen und wertzuschätzen.

##### KINDER MACHEN BÜCHER

Die Beziehung zum Medium Buch stärkte der Verein Buchkinder München e.V. Unter dem Motto „Schreiben, Drucken, Binden“ konnten Kinder in Workshops der Linoldruckwerkstätten ihr eigenes Buch herstellen.

##### IM BÜCHERWALD

Für eine intensive Atmosphäre beim Lesen sorgte ein aus nachhaltigen Materialien gebauter Bücherwald des Kinderbuchhauses im Schneiderhäusl im österreichischen Oberndorf an der Melk. Eine Jubiläumsausstellung machte Märchen als tradierten kulturellen Erfahrungs- und Wissensschatz lebendig und

begeisterte Jung und Alt für Literatur – unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft.

## **Erinnern und Pflegen des literarischen Erbes von W. Bonsels (FP 0 / FP 1)**

### **DAS ERBE DES HONIGSAMMLERS GEHT ONLINE (FP 0)**

Unter den Aufgaben, die der Titel „Erinnern und Pflegen“ umfasst, steht die sehr erfolgreiche Digitalisierung des Nachlassarchivs an erster Stelle. Vom Selbstverständnis der Stiftung her ist es genau genommen kein eigentliches Förderprojekt, sondern wir verstehen dies als unseren satzungsgemäßen Auftrag. Damit ist die Basis geschaffen für weitere digitale Präsentationen, die eine wesentlich weitere Reichweite und Dichte der Rezeption versprechen als bisher. Denn auf diese Weise können Impulse für weitere Online -basierte Maßnahmen ausgehen, die für Nutzerinnen und Nutzer eine zeitgemäße, nachhaltige und attraktive Erinnerung an W. Bonsels ermöglichen.

Diese Herkulesaufgabe hat die WBS in Kooperation mit der Monacensia, dem Literaturarchiv der Stadt München, in Angriff genommen. Nachzulesen ist dieses spannende Projekt im Beitrag von Christine Lemmen „Das Erbe des Honigsammlers“, erschienen im Monacensia-Jahrbuch 2019. Die WBS konnte die Kultur- und Literaturwissenschaftlerin als wissenschaftlich -technische Mitarbeiterin der WBS gewinnen. Digitalisiert wurden mit dem Dienstleister PixelPrint GmbH ganze 75.000 Seiten sowie in einem Zusatzprojekt auch das Nachlassmaterial von Rose -Marie Bonsels mit knapp 11.000 Seiten. Nach der Qualitätsprüfung der Scans bereitete Christine Lemmen zudem das Material für die Online-Veröffentlichung auf dem Portal [www.monacensia-digital.de](http://www.monacensia-digital.de) vor. Der Nachlass wird im Frühjahr 20 20 online gehen. Parallel wurde ein PR -Konzept entwickelt.

## **Leben und Werk Bonsels‘ in Literatur, Übersetzung, Museum und Film**

### **INTERNATIONALER AUSTAUSCH**

Den internationalen Austausch über Literatur anzuregen, hatte das studentische Forschungsprojekt „Indienreise“ zum Ziel. Deutsche und indische Germanistik - Studierende setzten sich mit Bonsels‘ gleichnamiger Publikation auseinander.

### **SPRACHENVIELFALT IM MUSEUM**

Diverse Übersetzungsausgaben des Buches „Biene Maja und ihre Abenteuer“ wurden von der WBS dem Museum für Mensch und Natur in Oldenburg für die bis April 2019 laufende Ausstellung „Erzähl mir vom Tier. Tiere in der Kinderliteratur und in der Natur“ als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

### **MIT ABENTEUERLUST UND FORSCHERDRANG**

Wer den Erfinder der Biene Maja näher kennenlernen wollte, fand dazu in einer Lesung mit dem Autor der Bonsels -Biografie „Der Honigsammler“, Dr. Bernhard Viel, Gelegenheit. Die Lesung wurde im Rahmen der Ausstellung „Abenteuerlust und Forscherdrang“ im Detlefsen Museum in Glückstadt veranstaltet.

## MIT MUT, LIEBE UND DER KRAFT DES EINZELNEN

Eine musikalisch-szenische Lesung der Biene Maja mit dem Schauspieler Stefan Wilkening und dem Musiker Stefan Blum begeisterte Familien unter anderem in Pöcking.

## DIE BIENE MAJA ALS STUMMFILMSTAR

Das starke Interesse am Stummfilm „Biene Maja und ihre Abenteuer“ von 1926 hält unvermindert an. Ausschnitte wurden unter anderem in der Kunstaussstellung „Gabriele Münter: Malen ohne Umschweife“ im Kölner Museum Ludwig gezeigt. Der Film war zudem Teil der Ausstellung „Kino der Moderne. Film in der Weimarer Republik“ in der Deutschen Kinemathek / Museum für Film und Fernsehen in Berlin.

## WISSEN

### Wissenschaftsförderung (FP 4)

Mit gleich fünf Veranstaltungen und vier Publikationen startete die zweite Fördervereinbarung mit der Internationalen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft (IBG). Die Förderung der Buchwissenschaften ist das satzungsgemäße Pendant zur Förderung des Lesens von Kindern und Jugendlichen und aller damit zusammenhängenden Aktivitäten. Diese wissenschaftliche Arbeit pflegt die IBG, die vom Gründungsvorstand der Stiftung, Prof. Dr. Ludwig Delp, im Jahre 1989 initiiert wurde.

Die Veranstaltungen auf einen Blick:

- Konferenz „Reading in a Digital Environment: Media Use, Functional Literacies and Future Challenges for Universities“ mit der Universität Regensburg (Nov. 2019)
- Workshop „Robinson Crusoe“ (Juli 2019) im Lyrik-Kabinett München
- Vortragsreihe „Das grenzenloseste aller Abenteuer. Von Pippi Langstrumpf bis Rebel Girls. Eine kleine Zeitreise durch die deutsche Kinder- und Jugendliteratur“ an der LMU München (Mai 2019)
- Tagung „Astrid Lindgren und der Zweite Weltkrieg“ (Nov. 2019) im Lyrik-Kabinett München
- Forum Wissenschafts- und Buchgeschichte (Juli 2019) in der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig

Die Publikationen auf einen Blick:

- Christian Benne/Carlos Spoerhase (Hg.): Materialität: Von Blättern und Seiten, IBG-Jahrbuch „Kodex“ Nr. 9
- Waldemar Fromm/Manfred Knedlik/Marcel Schellong (Hg.): Literaturgeschichte Münchens
- Johannes Frimmel: Das Geschäft mit der Unzucht. Die Verlage und der Kampf gegen Pornographie im Kaiserreich und in der Weimarer Republik, Buchwissenschaftliche Beiträge 99
- Johannes Frimmel/Christoph Augustynowicz: Der Buchdrucker Maria

Therantias: Johann Thomas Trattner (1719–1798) und sein Medienimperium (= Buchforschung. Beiträge zum Buchwesen in Österreich, Band 10)

Die institutionelle Förderung des Studienprogramms „Buch- und Medienwirtschaft“ am MCM-Institut der Universität St. Gallen lief aus. Diese Förderung war im Jahre 2006 mit der Zielsetzung begonnen worden, Buchwissenschaften in Forschung und Lehre zu fördern. Mit der Emeritierung von Prof. Kaufmann und der Neubesetzung des Lehrstuhls erfolgt nunmehr eine Neuausrichtung des Forschungsprogramms. Die Waldemar-Bonsels-Stiftung dankt der Hochschule St. Gallen und Herrn

Prof. Vincent Kaufmann für die fünfzehnjährige Zusammenarbeit und die erreichten Ergebnisse.

Erfolgreich abgeschlossen wurde das in Zusammenarbeit mit der Alpen -Adria-Universität Klagenfurt von 2014 bis 2016 gewährte Stipendienprogramm (Nachwuchsförderung FP 5) mit einem Druckkostenzuschuss für die Dissertation von Andreas Peterjan: „ Lesbarkeit(en). Rahmenbedingungen, Schnittstellen und Interpretationsräume mehrsinniger phantastischer Kinder- und Jugendliteratur am Beispiel von Walter Moers' Zamonien -Fiktion“ in der Reihe Literatur und Film der Gegenwart aus dem Tectum Verlag.

## KUNST

### Verstärktes Engagement in Kunst und Kultur (FP 7)

#### DIE PROFESSIONELLE VERNETZUNG DER AKTEURE DER KUNSTSZENE FÖRDERN

Die finanzielle und personelle Förderung des Sculpture Networks e.V. wurde fortgesetzt und kam den Projekten im Bereich der zeitgenössischen Skulptur und dreidimensionalen Kunst zugute. Diese richten sich unter anderem an interessierte KünstlerInnen, SammlerInnen und KulturmanagerInnen, um die professionelle Vernetzung der Akteure in der Kunstszene zu fördern.

#### DIE KÜNSTLERISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT GESELLSCHAFTLICHEN BRENNPUNKTTHEMEN ANREGEN

Mit dem Theaterjugendclub „Spiellust“ am Theaterforum Gauting, der R.W. Fassbinders Stück „Katzelmacher“ zur Aufführung brachte, wurden verstärkt auch Initiativen in die Förderung der WBS aufgenommen, die die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema „Migration und Fremdenfeindlichkeit“ anregen.

Die am Haus der Kunst durchgeführte „Ateliernacht“ animierte Kinder und Jugendliche zum Nachdenken sowie Selbermachen in Führungen und Workshops zu Multimedia, Video und Film, aber auch mittels Arbeiten in der Recycling - und Druckwerkstatt.

Bei beiden Projektträgern werden auch die Anschlussvorhaben von der WBS gefördert, etwa das Schulintensivprogramm „Stretch Your View“. Hier werden Klassen aus Grund - und Mittelschulen zu regelmäßigen Bildungs - und

Atelierformaten ins Haus der Kunst eingeladen, wo eine kritische Auseinandersetzung mit Kunstformen die Reflexions- und Kritikfähigkeit stärkt. Die Projekte sollen Querdenken initiieren und den Horizont über den eigenen Mikrokosmos hinaus weiten. Nicht zuletzt sind in Zeiten der Globalisierung Fähigkeiten wie vernetztes Denken und Kreativität essenziell.

## **Bildung und Erziehung (FP 8) – Kulturelle und musische Bildung**

### **ALLE KINDER KÖNNEN SINGEN**

Das WBS-eigene Projekt „SingPause“ nach dem Konzept des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf e.V. ist unter der Projektleitung von Cordula Reiß gestartet. Wie die „SingPause“ funktioniert? Eine WBS-Singleiterin kommt zwei Mal in der Woche für 20 Minuten in die ersten Klassen und singt mit den Kindern nach der Ward-Methode, einem Konzept zum Aufbau musikalischer Fähigkeiten. Erfreulicherweise konnte Cordula Reiß eine klassisch ausgebildete Sängerin gewinnen, die sich für das Projekt in der Ward-Methode zur Singleiterin weiterbilden ließ.

Wer einmal erlebt hat, wie Kinder ihr Körperinstrument Stimme entdecken und erklingen lassen, auf den springt ein Begeisterungsfunke über, wie das in der Lehrer-Wirth-Grundschule in München-Riem der Fall war, die für ein Pilotprojekt zur Verfügung stand. Die Grundschule liegt in einem Stadtteil, in dem 111 Nationen zusammenleben. Inzwischen ist sie ein überzeugter Kooperationspartner der WBS. Denn gerade in einer multikulturell geprägten Schule fällt ein interkulturelles Musikangebot auf besonders fruchtbaren Boden.

Die „SingPause“ wird bis zur vierten Klasse fortgeführt. Gleichzeitig starten jedes Jahr neue erste Klassen. Bewilligt wurde das Projekt insgesamt bis zum Schuljahr 2022/23. Es soll weiteren Kooperationspartnern und Grundschulen angeboten werden.

## **RESÜMEE**

Das Hauptwerk von Waldemar Bonsels aus dem Jahre 1912 wurde durch seine breite Rezeption in allen Medienbereichen zu einem Welterfolg. Die Biene entwickelte sich inzwischen zu einem Symbol für den Erhalt der Kräfte unserer Natur. Für Bonsels und die Stiftung ist sie darüber hinaus zu einem Quell wirtschaftlichen Erfolges geworden. Wir handeln im Sinne des Autors, wenn wir die Handlungsmöglichkeiten aus dieser wirtschaftlichen Basis umformen in nützliche Projekte für die Entwicklung unserer Gesellschaft. Die Dinge mögen im Einzelnen aufs Ganze gesehen klein sein, doch lohnt die Mühe.

Die Popularität unserer Maja hilft uns sicher, dass diese Anstrengungen wahrgenommen werden.